

Herforder Zeitung

Bezugspreis 200.00 M.

monatlich. Bei Postbezug 200.00 M. u. Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

und Land

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Königsplatz 29/31



Telefon Nr. 83
Postfachkonto Nr. 5796
Schleswig-Holstein

Anzeigenpreis 4.50 Mark

die 1. Spalte 11. Zeile ober
berer Raum für Stadt u. Land
Preis Herford
Reklamen die Zeile 10.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amflicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 271.

Herford, Sonnabend, den 18. November 1922

40. Jahrgang

Die Kabinettsbildung.

Die Nachricht, daß der Reichspräsident den Hamburger Generaldirektor Cuno mit der Kabinettsbildung beauftragt habe, ist in allen Parteilagern günstig aufgenommen worden. Der Mann, der als Unternehmer erprobt, als ungewöhnlich geschickter Verhandlungsführer bewährt ist, über weitreichende Verbindungen mit führenden Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens Deutschlands, Englands und Amerikas verfügt, als früherer höherer Beamter die Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaschinerie des Reichs genau kennt, äußerlich eine sehr sympathische Persönlichkeit darstellt, wird von der Deutschen Volkspartei bis zur Sozialdemokratie als wohlgeeignet angesehen, um in diesen schwierigen Zeitläuften an die Spitze der Reichsregierung zu treten. Auch sachlich ergeben sich keine Schwierigkeiten, da der neue Mann bereits in den ersten Besprechungen mit den Parteiführern hat durchblicken lassen, daß er sich ganz und gar auf den Boden des bekannten Gemeinschaftsprogramms der 5 Parteien stellt. Und doch wird es ihm sehr schwer werden, ein vollständiges Kabinett zusammenzustellen. Die Schwierigkeiten liegen ganz allein auf parteipolitischen Gebiet. Prestigefrage der Deutschen Volkspartei und einseitige Festlegung der Sozialdemokratie gegen die Volkspartei sind der freien Auswahl geeigneter Minister von vornherein hinderlich. Und doch verlangt das Wohl des Reiches und das Wesen des Parlamentarismus, daß man dem designierten Reichskanzler möglichst freie Hand bei der Berufung seiner Ministerkollegen läßt. Er selbst hat die Absicht, die Auswahl in aller Ruhe zu treffen und nicht vor Donnerstag nächster Woche das neue Kabinett vorzustellen. Deshalb sind auch die zahlreichen Meldungen von Namen einzelner Minister vorläufig nur Kombinationen, an deren Erörterung sich die ernsthafte Parteipresse nicht beteiligen sollte. Alles kommt jetzt darauf an, die große Linie der Zusammenfassung aller arbeitsfähigen und verantwortungsbereiten politischen Kräfte zu steuern und zu wahren. Persönliche Rücksichten und Parteiwünsche müssen dahinter zurücktreten. In diesem Sinne soll man Herrn Cuno einige Tage ruhiger Überlegung und Verhandlungsmöglichkeit gönnen und nicht durch unzeitgemäße Sensationsmeldungen seine wichtige Auswahlmöglichkeit stören.

Ueber die Persönlichkeit des mit der Kabinettsbildung betrauten Geheimrats Cuno schreibt der „Voss. Ztg.“ ihr Hamburger Mitarbeiter:

„Der in der Mitte der Mannesjahre stehende Leiter der Hapag wurde am 2. Juli 1876 in der Industriestadt Gohl in Thüringen als Sohn eines Beamten geboren, ist also erst 46 Jahre alt. Er studierte Jura in Berlin und Heidelberg und erlangte den juristischen Doktor in Breslau. Er war sodann als Referendar an verschiedenen preussischen

Das Neueste vom Tage

Neuerdings macht sich in Meiningen eine starke Bewegung bemerkbar, die einen Anschluß an Bayern sucht.

Im Saargebiet haben sich die Vergleiche jetzt für die Einführung der Frankenwährung erklärt, nachdem sie dieselbe bislang scharf bekämpft haben.

Die Senatswahlen zum polnischen Reichstag haben den Deutschen in Ostoberschlesien an vielen Orten sehr große Mehrheiten gebracht.

Poincaré hielt in der französischen Kammer eine neue Rede, in der er sich dafür einsetzte, daß von Deutschland Pfänder genommen werden, welche die Reparationszahlungen durch Deutschland garantierten.

Als erstes deutsches Schiff nach dem Kriege erhielt der Hapag-Dampfer „Fürst Bülow“ durch einen englischen Gerichtshof eine Rettungssprämie von 4200 Pfund, weil er im Mai einem englischen Dampfer in Seenot Hilfe geleistet hatte.

Schischerin gab zu Ehren des Grafen Brockdorff-Rantzau ein Diner, an dem u. a. auch Radek teilnahm.

In der bulgarischen Nationalversammlung wurde ein Gesetzesentwurf eingebracht über eine Militärsteuer, die jeder Staatsbürger als Ersatz für die abgeschaffte Wehrpflicht vom 20. bis 30. Lebensjahre zu zahlen hat.

Nach englischer Meldung begab sich der türkische Sultan an Bord des englischen Schlachtschiffes „Malaya“ und ging nach Malta in See.

Dollar Kurs:

Gestern: 6608,43 (amtliche Notierung).

Heute: 7100.—

Gerichten tätig und trat im Jahre 1907 als Regierungsaffessor in das Reichsamt ein, wurde 1910 Regierungsrat, 1912 Geheimer Regierungsrat und 1916 Geheimer Oberregierungsrat, und war während dieser Zeit vornehmlich mit gesetzgeberischen Vorarbeiten und deren Vertretung im Reichstage beschäftigt. Seit Beginn des Krieges übernahm er die Bearbeitung der kriegswirtschaftlichen Fragen, von denen er sich besonders der Ernährungsfrage annahm. Er leitete die Reichsgetreidestelle von deren Gründung bis zum Juli 1916 als Vorsitzender der Geschäftsführung und wurde dann zur Organisation des Kriegsernährungsamtes dem damaligen Staatssekretär v. Batocki beigegeben. Ende 1916

übernahm er im Reichsamt das Generalsekretariat für Kriegswirtschaftsfragen.

Am 1. November 1917 schied Dr. Cuno aus dem Reichsdienst aus und trat in die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie ein. Ballin, der seine Bekanntschaft in Berlin bei der Organisation der Kriegswirtschaft gemacht und die persönlichen wie auch die repräsentativen Fähigkeiten des hoch gewachsenen, blauäugigen Beamten schätzen gelernt hatte, veranlaßte ihn, in das Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie überzutreten. Schon damals sah Ballin in Cuno seinen Nachfolger. Nach dem Tode Ballins wurde Cuno am 12. Dezember 1918 vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie ernannt.

Seine umfassenden wirtschaftlichen Kenntnisse und seine diplomatischen Fähigkeiten wurden von der Reichsregierung mehrfach in Anspruch genommen. So wirkte Cuno als Sachverständiger zunächst bei den Waffenstillstandsverhandlungen, insbesondere bei den Verträgen über die Handelsflotte in Trier, dann in Brüssel, Spa und Versailles, schließlich bei der Konferenz von Genoa.

Dreimal war er in Nordamerika und hat sich dort besonders viele gute Beziehungen geschaffen. Er hatte während seiner letzten Anwesenheit in der Union im letzten Sommer Gelegenheit zu eingehender Aussprache mit Präsident Harding. Bei seiner ersten Anwesenheit in den Vereinigten Staaten im Jahre 1920 hatte er mit dem Harriman-Konzern das bekannte zehnjährige, auf vollkommener Gegenseitigkeit beruhende großzügige Schiffsabkommen abgeschlossen. Arril Harriman, der Sohn des Eisenbahnmagnaten und Präsident des Harriman-Konzerns, weilte gerade in den letzten Tagen in Hamburg und reiste mit Dr. Cuno nach Budapest und Wien zum Abschluß wichtiger wirtschaftlicher Verträge. Als Geheimrat Cuno auf der Rückreise in Nürnberg war, erreichte ihn die Berufung des Reichspräsidenten nach Berlin. Wenn auch die Verhandlungen über die Berufung des Geheimrats Cuno zum Reichsminister des Auswärtigen, die vom Reichspräsidenten ausgegangen waren, bekannt geworden waren, so wirkte doch in Hamburg, selbst bei den nächsten Freunden Cunos, die Tatsache, daß er das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen bereit ist, überraschend.

Cuno hat als Leiter der Hamburg-Amerika-Linie es verstanden, sich schnell in eine ihm ganz neue Materie einzuarbeiten, und hat sich als ein kluger Finanzpolitiker erwiesen. Auch den Wiederaufbau der Flotte der Hamburg-



Herforder Feuerchutz vor 100 Jahren*).

Wo am wirksamsten die Spritze hingestellt und angebracht werden soll, hängt von den Bestimmungen des Stadtdirectors oder dessen Substituten ab, welchen Anweisungen die bezeichneten Revier-Einwohner streng die Folge leisten müssen.

§ 8.

Den Einwohnern

sub No. 91 bis 115 incl.

sub No. 444 bis 469 incl.

liegt unter gleicher Anführung und Leitung ob, die Schlangen- und Röhrenspritze No. 3 auf die Brandstelle zu schaffen, und sind ihre Verrichtungen dieselben, wie im vorstehenden bemerkt ist.

§ 9.

Die Revier-Bewohner

sub No. 181 bis 204 incl.

sub No. 734 bis 756 incl.

müssen unter gleichzeitiger Anführung die Saugerspritze No. 4 an den Ort des Feuers schaffen.

§ 10.

Die Bewohner der Häuser

sub No. 346 bis 372 incl.

sub No. 757 bis 780 incl.

bringen unter Führung ihres Offiziers oder Unteroffiziers die große Druckspritze No. 1 und

§ 11.

Die Hausbewohner

Bergl. Nr. 265, 266, 267, 268, 269 und 270 der Herforder Zeitung für Stadt und Land.

sub No. 71 bis 90 und

sub No. 539 bis 563 incl.

desgleichen die Saugerspritze No. 5 zur Brandstelle. Ihre und die Dienstleistungen der sub 8, 9 und 10 bezeichneten Mannschaften sind dieselben wie im 7ten § angegeben und bestimmt ist.

§ 12.

Die Bewohner

sub No. 373 bis 397 incl.

sub No. 398 bis 420 incl.

sub No. 781 bis 804 incl.

beforgen den schnellen Transport der Feuer-Eimer, Haken, Gabeln und Leitern an und in die Nähe der Brandstelle, zu welchem Zweck sie sich unter Führung des in ihrer Abtheilung wohnenden Bürger-Offiziers oder Unteroffiziers bei der Spritzen-Remise einfinden. Die Revier-Offiziere haben vorzüglich dahin zu sehen, daß jeder seiner Obliegenheit nachkomme, ohne daß jedoch eine nachtheilige, Verwirrungen veranlassende Uebereilung eintrete.

Wie und wo die Leitern am zweckdienlichsten aufgerichtet und angehängt und die Haken gebraucht werden sollen, wird vom Stadtdirector, dessen Substituten und von dem Mauer- und Zimmermeister bestimmt. Die Revier-Mannschaften sind schuldig dabei deren Anordnungen Folge und mögliche Hilfe zu leisten, wie sie denn auch jede Verrichtung unweigerlich übernehmen müssen, wozu sie oberliche Anweisung erhalten.

§ 13.

Die Bewohner der Haus-Nummern sub No. 139 bis 161 incl. beforgen das Anfüllen der Wasserkrüben, welche auf dem neuen Markte sich befinden, helfen deren Bepannung, wozu sämtliche Pferdehaltende, besonders dazu angewie-

sene Einwohner und die sämtlichen in der Feldmark wohnenden Stadtbäuer verpflichtet sind, befördern und machen so schnell als möglich, daß selbige nach der Brandstelle gefahren werden. So bald dies geschehen, begiebt sich die gesamte Mannschaft an den der Brandstelle zunächst liegenden Ort, wo an's Wasser zu kommen ist, um die Anfüllung der Wasserkrüben ferner zu besorgen. Der Revier-Offizier hat vorzüglich darauf die strengste Aufsicht zu halten, daß das Anfüllen der Krüben mit möglicher Schnelligkeit und Ordnung geschieht, und falls die Mannschaft ermüdet, oder nicht zahlreich genug sein sollte, für deren Unterstützung durch die Reserve-Mannschaften zu sorgen, und zu dem Ende dem Stadtdirector oder den sub No. 2 genannten Personen davon Anzeige zu machen.

§ 14.

Den Einwohnern der Haus-Nummern sub No. 711 bis 733 incl. liegt das Anfüllen und Fortschaffen der auf dem Gänse-Markte auf der Radewig befindlichen Wasserkrüben nach der Brandstelle ob.

§ 15.

Die Einwohner sub No. 588 bis 611 incl. müssen für das Anfüllen und Beförderung der hinterm Rathshaus aufgestellten Wasserkrüben nach dem Orte des Feuers sorgen.

§ 16.

Die Bewohner der Häuser sub No. 612 bis 634 incl. sind verbunden für das Anfüllen und Einschaffen der auf dem freien Platze an der Rennstraße aufgestellten Feuerkrüben zur Brandstelle zu sorgen, und haben diese gleich dem sub § 14 und 15 erwähnten Mannschaften im übrigen eben dieselben Verpflichtungen, wie solche im § 13 angegeben sind.

(Fortsetzung folgt.)

Amerika-Linie hat er mit Vorzucht und zugleich mit Umsicht in die Wege geleitet und die Entschädigungsverhandlungen der Reederei gegenüber der Regierung mit Geschick bein-

Der günstige Abfluß des Vertrages mit dem Harri-

Die vielseitige wirtschaftliche Tätigkeit, die Cuno als

Personlich erfreut sich Cuno, der eine Hamburgerin aus

Cunos gute Aufnahme in Frankreich.

Paris, 17. Nov. Die günstige Beurteilung, die Cuno

Die New York World sagt in der Besprechung des Regie-

Die Erfolge der englischen Arbeiterpartei.

London, 17. Nov. Das endgültige Ergebnis der

Frauen und Männer

Bei den Landtagswahlen in Sachsen hat man durch die

Stadttheater.

„Die ersten Menschen“ — Mysterium der Liebe. Von Otto Borngräber.

Viel, sehr viel und Großes hatte man vom gestrigen

Otto Borngräber behandelt in seinem Mysterium in

Dieser Gegensatz zwischen Adam und Chawa hat sich

weibliche, die Deutschnationalen 135, die Volksparteier 126,

Herford und Minden-Ravensberg

Szen und pflanzen wir frisch, dem inneren Drang zu gesungen!

18. Novbr.

h. Opfermut der Herforder Möbelindustrie. Die Her-

h. Der neue Margarinepreis. Margarine kostet jetzt

wtb. Die neuen Kaffeepreise. Der Verbraucherpreis

h. Keine Radfahrkarte mehr. Der Reichskanzler hat

h. 120 Mark-Tarif für elektrischen Strom. Das Elek-

h. Herforder als Bettler in Berl. In Berl gingen

h. Ravensberger Missionsversammlung. Wie alljähr-

h. Gedenktafelweihe in der Münstertirche. Im Haupt-

h. Der Tanz der Dämonen im Herforder Erzähler.

Am unsere Kinder. Auf den hochbedeutenden Vortrag, den

Verbetag der evangelischen Jugend- und Jungmänner-

Billardturnier im „Haus der Väter“. Uns wird mitge-

Die Geflügel-Ausstellung am Wilhelmplatz, die heute nach-

Stadttheater. Aus dem Theaterbüro wird geschrieben: In

Amt Herford-Biddenhausen

Elberdingen. Am Dienstag abend 7 Uhr findet hier im Ge-

Steinhagen. Mittwoch nachmittag fuhr der von Bielefeld kom-

Lübbecke. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde im Hospiz der

Lippische Freistaaten

Derlinghausen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Don-

Detmold. Die lippischen Ärzte haben, wie auch andere Be-

Augustdorf. In der Nacht zum Donnerstag wurde hier ein

höhere, schließt eigentlich für den Hörer das Mysterium,

Dem Dichter sei zuerkannt, daß er mit seiner ganzen

Die Wiedergabe unter der Intendanz Franz Ludwig's

Am unsere Kinder. Auf den hochbedeutenden Vortrag, den

Verbetag der evangelischen Jugend- und Jungmänner-

Billardturnier im „Haus der Väter“. Uns wird mitge-

Die Geflügel-Ausstellung am Wilhelmplatz, die heute nach-

Stadttheater. Aus dem Theaterbüro wird geschrieben: In

Amt Herford-Biddenhausen

Elberdingen. Am Dienstag abend 7 Uhr findet hier im Ge-

Steinhagen. Mittwoch nachmittag fuhr der von Bielefeld kom-

Lübbecke. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde im Hospiz der

Lippische Freistaaten

Derlinghausen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Don-

Detmold. Die lippischen Ärzte haben, wie auch andere Be-

Augustdorf. In der Nacht zum Donnerstag wurde hier ein

höhere, schließt eigentlich für den Hörer das Mysterium,

Dem Dichter sei zuerkannt, daß er mit seiner ganzen

Die Wiedergabe unter der Intendanz Franz Ludwig's

Bortrag, den
am Dienstag
wäre Kinder-
(Siehe An-
kündigung um ihre
Redner will
berichten und
evangelische

Jungmänner-
Male nach
Jungmänner-
Werbetage
men evangelis-
tisch sind diesen
ntag, den 19.
Anstalt eine

wird mitge-
hauften nicht
Uhr, sondern
Beginnt und
wird, daß das
er Stadt er-
ports werden
Billardklub
wettkampf bei.

heute nach-
wird, enthält
Hedensien Ge-
empfehlen, die
sie mit Mäde-
schrieben: In
Schönthausen
hervon Wilhel-
beschäftigt die
oder und die
lüber, Martin

hier im Ge-
in der noch
Wintersitz-
Bielefeld kom-
durch den Zu-
schicklich. Men-
Telegraphen-

im Hofpiz der
die Diebe bran-
heiden Dienst-
die Denen von
entwendeten
Leuring. Die
in etwa 140 000
durch jede Spur.
Rederfabrik A.
von etwa 50 000

neigte sich Do-
nos. Der Ar-
Bielefeld hat, viel
das Glatteis-
ungen zu. Er

uch andere Be-
eine Bezahlung
wurde hier ein
Diebesgefilen
Mawier, das sie
den und damit
r fein angelegte
hnen ein Auto
gezogen, das Klo-
Flucht zu re-
mer des gefoh-

es Mytherium,
Dichtung läßt
Keine Lösung,
ne, macht uns
den aufgewor-
ie wieder ab-
? Ist Wahn-
er in Chawa
andere Fragen
tet. Das Ge-

seiner ganzen
ihm geringen
olit der Men-
ühne gebrach-
ses Stück ihre
Sprache Otto

udwig's
tennung. Die
Wanda Caf-
(Wdahn) und
erhaben. Die
ver zu bestim-
g's Beifall ge-
dem trefflichen
cher vermochte
h.

nen Gutes ergaben, war der Einbruch hier verübt worden. Den
Schloßhosen konnte ihr Gut wieder zurückgegeben werden. Das
Klavier ist leider durch den Sturz vom Wagen beschädigt worden.

Bielefeld. Der Schaumburg-Lippische Landtag bewilligte dem
städtischen Orchester Bielefeld einen Zuschuß von 1 Million Mark.

Raderborn. Generaldirektor Wilhelm Cuno, der mit der Neu-
ordnung des Reichskabinetts beauftragt worden ist, war ein Schüler
des hiesigen Gymnasiums Theodorianum, das er im Frühjahr 1897
mit dem Zeugnis der Reife verlassen hat. Unter den Tausenden von
Schülern, die seit Einführung des Abituriums die Prüfung hier ab-
gelegt haben, ist Generaldirektor Cuno der erste, der, wenn es ihm
gelingen sollte, das Kabinett zustande zu bringen, bis zu den ober-
sten Reichsämtern aufgestiegen ist. Generaldirektor Cuno ist zwar
geborener Raderborner — er stammt aus Suhl —, der Raderborner
und ihrem Gymnasium bewahrt er aber noch immer ein freund-
liches Gedenken.

Rehm. Der Besitzer H. Kruse Nr. 60 ging auf seinem
eigenen halbwohlfürigen Wälder. Er erzielte dafür einen Preis
von 12 500 Mark.

Rüth. In einer Mädchenklasse einer Röhler Volksschule wurde
müßig von der Lehrerin festgestellt, daß von 42 Kindern nur 7
ein Hemd trugen. Das ist das Bild des großen Kinderelends
unserer Tage.

Dortmund. Beim Spiel mit Streichhölzern erlitt hier ein
dreijähriges Kind so schwere Brandwunden, daß es bald nachher
im Krankenhaus gestorben ist.

Sohn (Sauerland). In der hiesigen Schlosskapelle ist die im
Sommer 1918 in Ucht bei Lausanne gestorbene Fürstin Leonilla
von Salm-Reinhold-Wildenburg beigesetzt worden. Die Verstorbene,
die das hohe Alter von 102 Jahren erreicht hatte, hatte gewünscht,
daß sie hier beigesetzt werden möge. Dieser Wunsch ist ihr nun
mehr erfüllt worden.

Reife. Donnerstag Nacht brachen Diebe in die Estrisse der
Stadtpfarrkirche ein und entwendeten 4 silberne Messelche und
einen silbernen Speisekelch. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Wirtschaftsleben

Devisenkurse		17. Novbr.		16. Novbr.	
Telegraphische Auszahlungen:		Geld	Schell	Geld	Schell
Amerikaner-Mark	1 Fl.	2593,50	280,75	2972,55	2987,48
Britische-Mark	1 Fl.	426,93	429,07	463,83	466,17
Franken	1 Fr.	1216,95	1228,05	1391,50	1393,50
Belgische-Mark	1 Fr.	1326,70	1333,30	1521,18	1528,82
Österreichische-Schilling	1 Kr.	1765,60	1774,40	1995,00	1005,00
Polnische-Zloty	1 Zloty	164,58	185,42	186,53	181,47
Portugiesische-Escudo	1 Esc.	311,71	313,29	344,73	345,87
Russische-Rubel	1 Rub.	2 326,50	2 473,50	3831,25	3896,75
Schwedische-Krona	1 Kr.	6608,43	66 157	7506,15	7543,85
Spanische-Peseta	1 Pes.	461,34	463,66	498,75	501,25
Österreichische-Schilling	1 Sch.	1226,92	1237,08	1376,55	1383,45
Österreichische-Schilling	1 Sch.	1012,46	1017,54	1147,72	1152,28
Österreichische-Schilling	1 Sch.	8,7	8,83	9,77	9,73
Österreichische-Schilling	1 Sch.	209,47	210,53	235,65	236,35
Österreichische-Schilling	1 Sch.	2,74	2,76	2,99	3,01
Österreichische-Schilling	1 Sch.	2384,00	2396,00	2783,15	2746,85
Österreichische-Schilling	1 Sch.	47,13	47,31	50,87	51,13
Österreichische-Schilling	1 Sch.	—	—	6615,93	6634,07
Österreichische-Schilling	1 Sch.	773,66	776,94	857,85	862,15

Berliner Börse vom 17. Nov. Die heutige Effektenbörse zeigte
keine Widerstandsfähigkeit, und die Tendenz war außerordentlich
schwach. Der Montanaktienmarkt hatte überwiegend Kurssteigerungen
zu verzeichnen, dagegen wiesen Elektropapiere Abschwüchungen auf.
Die Tendenz am Kassamarkt war sehr uneinheitlich. — Der De-
visenmarkt war sehr schwach. Der Dollar ging schon in den
Vormittagsstunden von 6800 auf 6100 zurück, was im wesentlichen
auf die festeren New Yorker Marktkurse zurückzuführen wird. Amtlich
notierten: New York 6608,43, Amsterdam 2593,50, Christiania
1216,95, Kopenhagen 1326,70, Stockholm 1765,60, Italien 311,71,
London 29 326,50, Paris 461,34, Schweiz 1226,91, Spanien 1012,46,
Bukarest 2,74.

Berliner Produktenbörse vom 17. Nov. Die Tendenz der heu-
tigen Produktenbörse war schwach. Das Angebot war zu weichen-
den Preisen, ziemlich groß, doch hielten die Käufer zurück. Zum
Schluß der Börse konnte sich die Tendenz etwas heftigen: Als
Station notierten per 50 Kgr.: Weizen märk. 12 000—12 400, Rog-
gen märk. 10 600—10 700, Roggen pomm. 10 500, Sommergerste
12 000—12 200, Hafer märk. —, Wintergerste 10 500—10 600,
Hafer märk. 12 200—12 300, Mais 1000 Berlin 12 000—12 200,
Weizenmehl per 100 Kgr. 36 500—39 000, Roggenmehl per 100
Kgr. 30 600—33 500, Weizenkleie 6400—6500, Roggenkleie 6400 bis
6500, Raps 20 000, Wirtzfabrik 22—23 000, Al. Speiseöl bis
20—21 000, Pelzschaf 14 500—15 500, Alkardol 14 000 bis
14 500, Widen 18 500—19 500, Lupinen blane 14—15 000, Lupinen
gelbe 15 500—16 500, Sesadella 25—30 000, Rapskuchen 7500—7700,
Zuckerrübenmehl 5700—5800, Bohnen, Zuckerbohnen 7700—7900,
Zuckerrüben 3500—3800.

Sport

Am morgigen Spiel der S.L. 08 gegen Arminia-Bielefeld.
Rückblick. — Das morgige Spiel.
Am Freitag 1913. Fünftausend Zuschauer umlagern den Sport-
platz in der Pottentau zu Bielefeld, wofür der 1. B. F. C. Ar-

mia" gegen eine englische Mannschaft im Kampfe steht. Die Eng-
länder gewannen mit großer Mühe 2:0. Ein Jahr später, 1914,
Diesmal war es Pariser Liga, die sich mit alter weisfälliger
Vigastärke maß. Mit 4:0 (oder 4:1?) mußten sich die Gäste ge-
schlagen bekennen. Das Publikum koste, und weit in Deutschlands
Gauen wurde der Name „Arminia“ berühmt. — Einige Wochen
später. Der F. C. „Sparta“-Hersford machte Sportspropaganda.
Er verpflanzte die Bielefelder Arminen gegen den Osnabrücker
B. V. O. Gausch gewannen die Orangefarbenen aus Bielefeld.
Ein schönes Spiel ward dem jungen Hersforder Sport viele neue
Anhänger. Weiter ging der Siegeszug der Arminen auf dem
grünen Rasen. Dann kam der Krieg.

1919. Mit Riesenschritten breitete die Sportbewegung sich aus.
Die Spielstärke der alten Mannschaften wuchs gewaltig, und das
Können des Einzelnen und des Ganzen verbesserte sich zusehends.
Bereits hatten Hersfords Sportpioniere namhaften alten Vereinen
mit Erfolg die Fühne gezeigt. Was lag näher, als die Bielefelder
Arminen zu fordern? Und die Fühne des Altmeisters erfüllte
einen seit Jahren gehegten Wunsch, auch mal eine Hersforder Mann-
schaft im Kampfe gegen ihn zu sehen. Es sollte der schwärzeste
Tag Hersforder Sportgeschichte werden. Mit vier Mann Erfolg,
ohne Chermann, nach heldenhaftem Kampfe, mußte sich in Biele-
feld die alte wackere Mannschaft der Spielvereinigung geschlagen
bekennen. Hermann Gimmann, Gustav Quast und Torwart Hei-
brock waren die besten Leute auf dem Platz. Bis heute war es
nicht möglich, die Bielefelder Arminen nach Hersford zu bekommen.

„Arminia“-Bielefeld fährt nach Hersford und wird dort wohl
einen Sieg über „Spielvereinigung“-Union erringen. Der Meister
muß jedoch ein bedeutend besseres Spiel vorführen als letzthin, um
sich vor dem ersten Verlustpunkt zu bewahren. So schreibt der
„Westfälische Sport“-Osnabrück in seiner letzten Montagsaus-
gabe. Der letzte Satz ist sehr schmeichehaft für die Hersforder Elf,
doch, wie wir die S.L.-Mannschaft kennen, ist sie kein Freund von
Vorschulvorbeeren. Der erste Satz wird wahrscheinlich sein.
Sehen wir jedoch den Dingen kühl und ruhig entgegen. Gewiß,
der Gegner ist stark, sehr stark sogar. Seine Hauptkampfkraft liegt
in seinen wie Hae, Claus-Döhler und Pohl. Dabei ist die Mann-
schaft von einem Siegeswillen befeuert, wie man ihn selten findet.
Siehe Endspiele um die Westdeutsche Meisterschaft 1922. Claus-
Döhler bewies letzten Sonntag noch sein hohes Schußvermögen.
Seine Torgehänge ist immer gefährlich. — Was kann die S.L. dem
gegenüber setzen? Die Stärke liegt in der Kämpferreihe. Techniker
wie Gimmann sind selten im Kreise. Die Verteidigung zeigte in
den letzten Spielen hohes Können, das kleine „Karlchen“ hat schon
manchen Schirm von Ruf entküpft. Die Hauptfrage macht uns
der Sturm. Wird er morgen in der Lage sein, die Hintermann-
schaft durch geschlossene und erfolgreiche Angriffe so zu entlasten,
um eine Überlastung derselben zu vermeiden? Wir wollen es
hoffen! Eines aber möchten wir den S.L.-Leuten mit auf den Weg
geben: Nur die Anspannung aller geistigen und körperlichen Kräfte
läßt Euch erfolgreich bestehen! Denkt daran, daß die ganze Her-
forder Sportgemeinde Euren Gang voll Spannung verfolgt! —
Dem Westdeutschen Meister: Euer Kampf gegen die S.L. ist ein
Ehrentag für uns alle. Seid Euch dessen bewußt und kämpft so,
wie es Euren Titel zukommt, damit das Spiel das werde, was
wir von ihm erhoffen: „Werbebericht“ In diesem Sinne ein „Herz-
liches Willkommen“ in Hersford.

Das Spiel wird ausgetragen mit dem „Moris“-Ball, dessen
sich der Deutsche Meister 1. F. C. Nürnberg, bedient. Derselbe
ist in hochherziger Weise von dem Inhaber des Sporthauses Leh-
macher, Herrn Peter Lehmann, anlässlich dieses bedeutenden Spieles
gestiftet worden. — Es sind noch einige Sitzplätze frei, wie es
auch im Interesse jeden Einzelnen liegt, den Vorverkauf nach
Möglichkeit auszunutzen. Um den Verkehr am Brückeneingang zu
entlasten, wird gebeten, nach Möglichkeit den Zugang von der
Hinterstraße zu benutzen. Den Anordnungen der Platzordner ist
im Interesse der Allgemeinheit unbedingt Folge zu leisten. Ruhe
und Ordnung ist vornehmste Aufgabe jedes Einzelnen. Für Presse-
vertreter und Ehrengäste sind Sitzplätze freigehalten. Der Anstich
des Spieles ist punkt 2 Uhr nachmittags. Voraus geht ein Spiel
der 1. Jugendmannschaft des Platzvereins gegen 1. Jugend B. F. B.
Derlinghausen.

**Allen denen, welche an
Sonnenbühnen
Umrinnor Jouis
Jurbu-Duifu**

lehen, kann Obermeyer's Medizin-
auf beste empfohlen werden. J.
Hocher, Dönnig, zur Radbehandlung
in Herda-Gemeinde, zu empfehlen.
Es haben in allen Apotheken, Droger-
und Versandfirmen.

Unsere heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für den Textteil: Franz Bierstedt;
für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Hersford.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat weder
der Bezahler noch der Inferent Anspruch auf Nachlieferung oder
Entschädigung.

In unser Handelsregister Nr. B ist heute unter Nr. 92 die
Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Konfiteren-
fabrik Weber & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ und mit
dem Sitz in Hersford eingetragen. Gegenstand des Unternehmens
ist Gründung und Betrieb einer Schokoladen-, Zuckwaren- und
Konfiterienfabrik, Herstellung der Produkte hieraus und Handel mit
diesen oder ähnlichen Handelsartikeln, sowie den zugehörigen Roh-

stoffen und Halbfabrikaten. Zulässig ist auch der Erwerb von
gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen, Beteiligung daran,
deren Vertretung und Einrichtung von Verkaufsstellen. Das Ge-
schäftskapital beträgt 120 000 Mark. Geschäftsführer sind: Betriebs-
leiter Emil Weber sen., Kaufmann Oswald Siebasse und Kauf-
mann Emil Weber jun., sämtlich in Hersford. Die Gesellschaft wird
durch 2 Geschäftsführer vertreten. Der Gesellschaftsvertrag ist am
11./13. November 1922 festgestellt.
Hersford, den 13. November 1922.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hersford.

Ortsstatut.
Auf Grund des § 11 der Städteordnung für die Pro-
vinz Westfalen vom 19. März 1856 und der Beschlüsse der
städtischen Körperschaften vom 19. September 1922 und vom
27. Oktober 1922 wird für die Stadt Hersford folgendes Orts-
statut erlassen:

I.
Die öffentliche Bekanntmachung von Ortsstatuten,
Steuerordnungen, Gemeindebeschlüssen, obrigkeitlichen An-
ordnungen und Bekanntmachungen des Magistrats, die nach
gesetzlicher oder sonstiger Vorschrift in ortsüblicher
Form stattfinden soll, muß in Zukunft erfolgen entweder
1. durch ihre Anheftung an das schwarze Brett im Rat-
hause unter Hinweis auf dieses Anheften der Bekannt-
machung in einer oder mehreren der für die öffent-
lichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung vom
Magistrat bestimmten Zeitungen. Die Dauer des Aus-
hanges und die Zahl der Zeitungen, in welchen der
Hinweis erscheint, ist auf die Gültigkeit der Bekannt-
machung ohne Einfluß,

oder
2. durch die Auflegung der Bekanntmachung in je einem
städtischen Büro im Rathause oder in den einzelnen
Verwaltungsstellen und durch Zeitungsanheftung hier-
auf wie zu 1. Die Dauer der Auflegung und die Zahl
der Zeitungen, in welcher der Hinweis erscheint, ist für
die Gültigkeit der Bekanntmachung ohne Einfluß,
oder
3. durch die vollständige Bekanntmachung in einer oder
mehreren der für die öffentlichen Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung bestimmten Zeitungen. Es sind
dies: Hersforder Zeitung, Hersforder Kreisblatt, Neue
Westfälische Volkszeitung, Volkswacht in Bielefeld. Die
Zahl der Zeitungen, in welchen die Bekanntmachung
erscheint, ist für die Gültigkeit der Bekanntmachung
ohne Einfluß.

II.
Die Veröffentlichung gilt als erfolgt am dem Tage des
Datums der ersten Zeitung, in welcher zum erstenmal der
Hinweis laut Ziffer I oder Ziffer II oder die vollständige
Bekanntmachung laut Ziffer I veröffentlicht wurde.

III.
Soweit die Gesetze eine andere Art der Veröffentlichung
ausdrücklich vorschreiben, hat diese stattzufinden und ist
genügend.

IV.
Dieses Ortsstatut tritt mit der Verkündung in Kraft.
Hersford, den 19. September 1922.

Der Magistrat.
Unterschriften.
Genehmigt.
Minden, den 13. November 1922.
Namens des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende:
J. B.
Unterschrift.

Zu den Beschlüssen der städtischen Körperschaften vom
26. September, 10. Oktober und 27. Oktober 1922, nach
denen für das Rechnungsjahr 1922 an direkten Gemeinde-
steuern erhoben werden sollen:

- a) 3000 v. G. Zuschläge zur Betriebssteuer.
- b) eine Grundsteuer nach dem gemeinen Wert nach fol-
genden Sätzen:
33,75 von Tausend bis 20 000 M Wert,
45 von Tausend bis 40 000 M Wert,
56,25 von Tausend bis 100 000 M Wert,
67,50 von Tausend über 100 000 M Wert.
- c) eine Gewerbesteuer von 18 vom Hundert des auf
Grund der Bestimmungen der Gewerbesteuerordnung
vom 30. Mai und 30. Juni 1922 zu ermittelnden
jährlichen Ertrages

hat der Bezirksausschuß zu Minden unterm 7. November
1922 — B. 950—22/2 — die Genehmigung erteilt.
Hersford, den 16. November 1922.

Der Magistrat.

Nutze dein Herdfeuer!

Gulasch, richtig zubereitet.
Stets zu Appetit verleitet.
Wichtig ist bei diesem Essen.
Das Gewürz nicht zu vergessen!
Denke ebenfalls daran,
Wie man praktisch waschen*) kann!

*) Persil, das selbsttätige Waschmittel, reinigt und
bleicht die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und
bringt durch die Vereinigung von Essenzubereitung
und Waschen größte Ersparnis an Zeit und Kohlen.



Herzliche Einladung

zu folgenden Begebenheiten der
Christlich. Jungmännervereine Hersfords.

Sonntag, den 18. November, abends 8 Uhr
im Gv. Vereinshaus: Vortrag „Die Bedeu-
tung der christl. Jungmänner-Vereine in gegen-
wärtiger Zeit“. Redner: Herr Bundesgawart
Selberg-Salhausen.

Sonntag, den 19. November, morgens 10 Uhr:
Jugend-Gottesdienst in der Kloster- und Stif-
terkirche. Abends 8 Uhr im Evang. Be-
kehrerhaus: Vortrag „Der Sinn unseres Lebens“.
Redner: Herr P. Vogmann-Minden.

Zu diesen Begebenheiten ist jedermann, beson-
ders alle jungen Männer, freundlichst eingeladen.
Die Christlichen Jungmänner-Vereine Hersfords.
Eintritt 2 Mark.

unter Leitung des
Kapellmeisters Gustav Felsch.
Jeden Sonntag morgen von 11 $\frac{1}{4}$ —1 Uhr
Frühschoppen-Konzert.

Die Vorstände der Ev. Schulgemeinde
und des Ev. Lehrervereins.

 MARKE **JACOBI 1880** ALTER WEINBRAND

